

Geschäftsbericht



Volksbildungswerk Klarenthal e.V.

Entwicklungen 2012
Ausblick 2013

Volksbildungswerk Klarenthal e. V., Geschäftsstelle, Graf-von-Galen-Straße 3, 65197 Wiesbaden
April 2013

Volksbildungswerk Klarenthal e.V. Überblick

VHS, Bildungswerk im Stadtteil, seit 1970. Allg. Weiterbildung, lebenslanges und informelles Lernen in Klarenthal, teils Dotzheim. Stadtteilbezogene soziale Kulturarbeit (Altenwohnanlagen, Stadtteiltreffs, Concierge, Stadtteil-TV). Ganztagsbetreuung Fitmacherclub an der Grundschule; Vernetzung, u. a. Moderation Stadtteilkonferenz, inhaltl. Kooperation mit Schulen, Dachverband (Kulturtage Klarenthal), Kooperationen Wohnungswirtschaft. Auseinandersetzung mit Armut, ungleichen Bildungschancen, demograph. Wandel, Sicherheit, aktuellen Anforderungen des Stadtteils (Hochhaussiedlung 60er Jahre). Schwerpunkt Ehrenamtlichkeit im Stadtteil. Kooperationspartner für Stadtteilentwicklungen der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Personen:

Johanna Domann-Hessenauer, 1. Vorsitzende

Gert Pollok, 2. Vorsitzende

Stefan Knab, Geschäftsführer

Wir verbinden eine traditionelle VHS-Arbeit mit sozialer Bildung, Integration und Begegnung, Beratungsangeboten und Koordination im Stadtteil. Wir bieten als Volkshochschule im Stadtteil Bildung für alle, mit besonderer Berücksichtigung bildungsungewohnter Bevölkerungsgruppen.

Unter **bildungsungewohnten Bevölkerungsgruppen** verstehen wir Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bislang kaum an klassischen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben und über eine geringe Lernkompetenz verfügen. Daher wird Lern- und Sozialberatung, und ein sehr lebenswirklichkeitsbezogener Zugang zu diesen Menschen gerade am Lernort Stadtteil immer wichtiger.

Neben klassischen VHS-Angeboten gewinnt der Anteil dieser Veranstaltungen deutlich an Einfluss: Fitmacherclub, Familiennachmittage, Elternbildungsprogramme, Charity-Aktionen, Arbeitskreise, Concierge-Angebote im Umfeld der Hochhäuser, kostenfreie Seniorentreffs mit Programm, Boule-, Schach-, Bewegungsparcour-Treffs, Repair Café.

Die sehr vielschichtige Kultur- und Bildungsarbeit vollzieht sich **auf dem Hintergrund unterschiedlicher Vereinbarungen** mit dem Schulamt, dem Amt für Soziale Arbeit, dem Kulturamt, den Wohnungsunternehmen und weiterer Kooperationspartner.

Effizientes Arbeiten und Einsparungen im Bereich der Verwaltung und Raumkosten sind durch **eine enge Vernetzung im Stadtteil** möglich. Wir koordinieren in Kooperation mit anderen Trägern Entwicklungsprozesse, um Ressourcen mit und für die BewohnerInnen zu erschließen (5 Stadtteilkonferenz-Termine mit Themenschwerpunkten, 6 Ehrenamts-Frühstücke, 10 Arbeitskreis-Treffen zur Stadtteilgeschichte, 5 Redaktionstreffen Stadtteilfernsehen, weitere themenbezogene Arbeitskreise).

Im Bereich der klassischen VHS-Arbeit finden regelmäßige Treffen der **AG Weiterbildung** im Kulturamt der Landeshauptstadt unter Begleitung des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik statt, um gemeinsam und auf der Basis eines Monitorings Entwicklungsschritte fortzuentwickeln.

Im **Dachverband Klarenthaler Vereinigungen** nehmen wir eine wichtige Rolle z.B. bei der Vorbereitung und Koordination der Kulturtage Klarenthal 2012/2013 wahr.

Eine regelmäßige Information und Rückkoppelung mit dem Ortsbeirat ist uns wichtig. Regelmäßig finden Absprachen mit den **Wohnungsunternehmen** GWW, Geno50 und vor allem mit der Nassauischen Heimstätte statt, um deren soziales Engagement im Stadtteil zu sichern, auszubauen und gemeinsam darzustellen. 2012 fand mit positivem Ergebnis eine aus-

führliche persönliche Befragung von Mietern zum gemeinsamen Sozialmanagement statt.

Privates Engagement wird auch 2012/2013 durch Beteiligung an den Programmen „Wiesbaden engagiert“ und „Freiwilligentag“ in den Stadtteil hineingetragen. Wir initiieren aktuelle Diskussionen, suchen nach pragmatischen Antworten auf gesellschaftspolitische Fragestellungen im Stadtteil und **orientieren** uns an Ergebnissen des Stadtteilprofils 2012:

- 47 % Menschen mit Migrationshintergrund,
- 44 % über 50-jährige,
- 12 % Ein-Personen-Haushalte über 75-jähriger,
- 10 % Alo-Quote,
- 22 % Personen mit SGBII-Bezug (unter 60-jähriger),
- 39 % öffentlich geförderte Wohnungen (Tendenz fallend).
- 88 % der Kaufkraft i. Vgl. zur Gesamtstadt.
- 60 % aller Kundinnen und Kunden kommen aus dem Stadtteil.
- 80 % aller ehrenamtlich Interessierten kommen aus dem Stadtteil.
- 80 % aller Teilnehmer an geförderten Seniorenangeboten kommen aus dem Stadtteil.
- 100 % aller Teilnehmer an geförderten Kinderangeboten (Fitmacherclub, Fun) kommen aus dem Stadtteil.

Für die gesamte Bildungsarbeit steht 2012 / 2013 ein **interdisziplinäres Team** aus SozialarbeiterInnen, Verwaltungskräften, Erzieherinnen, einem Theologen, sowie sonstigen Projekt-MitarbeiterInnen und pädagogischen Helferinnen und Helfern zur Verfügung.

165 **Mitglieder** unterstützen den Verein mit einem Jahresbeitrag von 6,- € und ideell.

Insgesamt kann in allen Arbeitsfeldern auf engagierte, **ehrenamtliche Mitarbeiter** (ges. ca. 40) vertraut werden (Renovierung, Begleitung Seniorentreffs, Hausaufgabenbetreuung, Bewegungscafé, Boule, Repair Café, Stadtteilgeschichte, Moderation Veranstaltungen, Freitagsbistro, größere Einzelveranstaltungen, Homepage). Ehrenamt verpflichtet.

Wir nutzen im Stadtteil (und auch in Dotzheim) verschiedene **Räume**: 1 Geschäftsraum in der Sophie- und Hans-Scholl-Schule, 6 Räume in Schulen, 3 Kulturräume in Hochhäusern, 1 Beratungsstelle des Concierge-Teams im Hochhaus, 4 Räume in Vereinsheimen, 1 Raum in einer Kita, die Stadtteilbibliothek, ab Herbst 1 Pavillon mit 4 Räumen der Geschwister-Scholl-Schule und 4 Räume im UG des Katholischen Gemeindezentrums. Hinzu werden Freizeitanlagen open air genutzt und verwaltet, wie ein Freizeitgelände für Familien, Boule- und Schachanlage, einen Bewegungsparcour, Terrassen der Seniorentreffs und ab Herbst 2012 den Platanenhof am Stadtteilbistro.

Wir informieren BürgerInnen über unsere Angebote und tragen zum positiven **Image des Stadtteils** nach innen (Identifikation) und außen über eine wirkungsvolle und kreative Öffentlichkeitsarbeit bei.

Wir informieren die Bevölkerung über 2 jährliche Programmhefte mit je ca. 180 Angeboten, 20 themenbezogene zusätzliche Publikationen, 120 redaktionelle Presseartikel, zweimonatliche Informationseiten im Klarenthaler Kirchenkurier, 2 aktuelle Homepages (ab 2013 mit besonderer Berücksichtigung des Fitmacherclubs), ca. 25 Filme zu Stadtteilthemen (s. Mediathek Stadtteilfernsehen K4 auf der Homepage).

50 % aller **Kundenkontakte** verlaufen telefonisch, insbesondere Anmeldungen, Rückfragen zum Programm. 25 % aller Kontakte erfolgen online. 25 % aller Kontakte erfolgen persönlich, auch während Veranstaltungen, über verlässliche Ansprechpartner der einzelnen Arbeitsbereiche, im Vorstand und anderswo.

Gebühren / Honorare

Es gibt eine stadtweit vergleichbare Preis- und Honorargestaltung bei traditionellen Weiterbildungsangeboten des VBWs. Auf diesem Hintergrund wurden im Herbst 2012 das Grundhonorar auf 18,50 € je Unterrichtsstunde und einzelne Gebührensätze angehoben.

Die Honorare und Gebühren werden auch auf dem Hintergrund der Klarenthaler Sozialstruktur und unserer Ziele auch weiterhin zu den niedrigsten der Landeshauptstadt zählen.

Der Anteil der geförderten und damit gebührenreduzierten / gebührenfreien Veranstaltungen steigt.

Kulturarbeit Altenwohnanlagen

Für ältere Menschen findet Lernen überwiegend nicht mehr in organisiertem Umfeld wie z. B. in Bildungseinrichtungen oder im beruflichen Kontext statt sondern läuft "nebenbei" ab. Beispiele dafür sind der beiläufige Erwerb von Kompetenzen in der Familie, als Vereinsmitglied oder in der Beschäftigung mit Hobbys. Dementsprechend müssen Strukturen und Angebote so gestaltet werden, dass unterschiedliche Interessen und Möglichkeiten älterer Menschen berücksichtigt werden und dass sie zur Selbsthilfe motiviert, in ihren Eigenaktivitäten unterstützt und beim Einbringen ihrer Erfahrungen und Fähigkeiten in freiwillige Tätigkeiten gefördert werden.

*Lernen vor Ort
Rheingau-Taunus-Kreis*

Für ältere Menschen ist auch über eine Vernetzung der Akteure ein verlässliches und enges Kultur- und Begegnungsangebot organisiert.

Hintergrund: überdurchschnittlich hoher Bevölkerungsanteil älterer Menschen; darunter Menschen, aus den drei Altenwohnanlagen. Die Abteilung Altenarbeit des Amtes für Soziale Arbeit und die Nassauischen Heimstätte fördern unser Veranstaltungsangebot, um eine vielseitige Kulturarbeit, niederschwellige Begegnung und zusätzliche AnsprechpartnerInnen für Senioren anzubieten.



19 Prozent aller Kursteilnehmer sind 2012 über 60 Jahre. Der Anteil der Älteren bei Tagesreisen, Bildungsreisen und Einzelveranstaltungen ist wesentlich höher. 32 Kurse wurden speziell für Ältere angeboten. Ca. 2.200 Teilnahmen wurden während der 95 offenen Seniorentreffzeiten im Stadtteilcafé und Salon Liesel gezählt (nicht in DVV-Statistik erfasst). Insgesamt 75 Menschen haben am Senioren-Geburts-tags-Service teilgenommen.

20 Menschen engagieren sich z.T. seit vielen Jahren im Bereich der Seniorenarbeit (regelmäßige Seniorentreffs oder saisonale Feste/Feiern).

Die Veranstaltungsorte befinden sich meist in den 3 Altenwohnanlagen, so dass sich BewohnerInnen aus den Häusern und Besucherinnen und Besuchern von Kursen, Konzerten und Ausstellungen begegnen, die bislang keinen Kontakt miteinander hatten (Belebung der Altenwohnanlagen).

Bei der Anmietung von Räumlichkeiten für Familienfeiern sind wir behilflich. Etabliert haben sich wiederkehrende Angebote, u.a. auch mit jüngeren Teilnehmern: 10 Tanztee-Nachmittage, 20 zusätzliche musikalische Feiern und Singcafés, 40 Bewegungsnachmittage und 20 Töpfercafés, sowie eine Vielzahl saisonaler Feste und kultureller Angebote.

Kinderangebote (Fitmacherclub, FuN).

Im Bereich der Ganztagsbetreuungsangebote für Schulkinder sind die größten Entwicklungsschritte zu verzeichnen. Ende 2012 wurde mit dem Schulamt, der Schulleitung und dem Amt für Soziale Arbeit eine erneute Ausweitung und Professionalisierung des Betreuungsangebots vereinbart. Innerhalb von drei Monaten wurde ein pädagogisches Angebot für 120 Grundschul-kinder konzipiert, als Pilotprojekt kommuniziert und umgesetzt:

4 neue Räume mit Außengelände, zusätzliche Leitungs-, Verwaltungs- und AG-Räume, eigener Küchenbereich „Gesunde Ernährung“, 1 Kinderwerkstatt, 1 Gartenbereich.

12 pädagogische Fachkräfte, 2 hauswirtschaftliche Kräfte, 1 neue Verwaltungsmitarbeiterin, 15 externe AG-Leitungen, sowie Mitarbeiter für Hausmeister- und Schließdienst.

Mit diesem Schritt ist der Verantwortungsbereich des Vereins im Stadtteil immens gewachsen, die Umsätze werden sich 2013 nahezu verdoppeln, der Kontakt zu Familien im Stadtteil, die bislang keine Verbindung zu einem traditionellen Bildungsanbieter gehabt haben, wird deutlich zunehmen (90 Prozent Haushalte mit Migrationshintergrund und Transferleistungsbezug).

Dieses Engagement für Kinder ist nicht neu. Schon 1970 wurde in der druckfrischen Satzung des Volksbildungswerks die gezielte Förderung benachteiligter Schulkinder festgeschrieben.

Über 33 % aller Kursbelegungen des Volksbildungswerks sind 2012 von **Kindern und Jugendlichen** (monatliche Fitmacherclub-Belegungen, Elternbildung, Zunahme ergänzender Kinderkurse). Eine Herausforderung stellt die zunehmende **Brückenfunktion** des Volksbildungswerks dar: Kinder und junge Familien treffen auf Senioren, bildungsungewohnte Menschen auf sozial integrierte, gut ausgebildete und privilegiere Bevölkerungsgruppen.

Traditionelle Zeitfenster lösen sich mehr und mehr auf. Das ganze Jahr über werden Bildungsveranstaltungen organisiert und umgesetzt. Gefordert und gefördert wird u.a. eine ganzjährige Bildungsarbeit für junge Menschen (u.a. 9 Wochen Ferienprogramm).

Der Fitmacherclub verdeutlicht die **Durchlässigkeit** aller Angebote (Kurse / soziales Betreuungsangebot / 30 Kinder-AGs am Nachmittag / Familienangebote des Elternbeirats und wchtl. Elterncafés im Stadtteilbistro / Elternbildungsprogramm FuN / wohnortnahe Anlaufstelle Concierge / intergenerative Angebote in Stadteiltreffs / Beteiligung Fitmacherclub an Kulturtagen). Die Arbeitsfelder müssen und können sich gegenseitig sehr sinnvoll ergänzen.

Ein Ansatz des Fitmacherclubs ist es, Kinder an Einrichtungen des Stadtteils rechtzeitig heranzuführen (u.a. wchtl. Büchergarten, Mädchentag STZ, Kunstcontaner, Naturräume).

Das **Elternbildungsprogramm FuN** findet seit 2012 / 2013 doppelt so häufig wie zuvor statt. 4 ausgebildete FuN-Trainerinnen organisieren in Kooperation mit der städt. Fachstelle Elternbildung 2 – 4 Durchläufe mit jeweils 6 – 8 Familien in Kooperation mit evangelischen Kita, der Betreuenden Grundschule und dem Fitmacherclub.

Concierge-Team

Betreut werden 9 Hochhäuser der oberen Hermann-Brill-Straße, ca. 2.000 BewohnerInnen: 2 feste Mitarbeiter (ergänzt durch zusätzliche Kräfte), Rundgänge, Kontrollen, verlässliche Öffnungszeiten der Concierge-Loge in der Hermann-Brill-Straße 8.



Concierge tritt ein für eine **Verbesserung des Wohnens** in den Bereichen Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit und eine Steigerung der Wohnzufriedenheit und Identifikation, insbesondere in Klarenthal-Nord. Im Fokus des Concierge-Teams stehen belastete Familien, ältere Menschen, Neu-BürgerInnen, aber auch alteingesessene BewohnerInnen der Hermann-Brill-Straße, z.T. mit multikulturellen Hintergründen. Besondere Ziele sind der Rückgang von Vandalismus, eine Stärkung des Sicherheitsempfindens und mehr nachbarschaftliches Miteinander (guter Zugang zu bislang bildungsungewohnten Bevölkerungsgruppen).

Weitere Inhalte: Häufige Vermittlung und Pflege des Freizeitgeländes für Familien, Begleitung eines regelmäßigen Bouletreffs, drei Mieterfeste, nach Aussage der Wohnungswirtschaft sehr eingeschränkter Vandalismus und sonstiger Schäden, unkomplizierte nachbarschaftliche Lösungen vor Ort.

Neu 2012: **Taschengeldprojekt** in Kooperation mit der Nassauischen Heimstätte – Jugendliche engagieren sich für mehr Sauberkeit im Stadtteil.

Stadtteilbistro FORUM

Neue Räume ab Dezember 2012: 1 Kulturraum mit Küche, 1 Leitungs- und Elternbüro Fitmacherclub, 1 allgemeines VBW-Verwaltungsbüro, 1 (Kinder-)werkstatt, 1 großzügiges Außengelände, Mitnutzung kirchlicher Räume.

Die Ausweitung der Aufgaben hat diese räumliche Erweiterung erforderlich gemacht. In der Grundschule standen Büro- und Besprechungsräume für den **Fitmacherclub** nicht zur Verfügung. Schulunabhängige Veranstaltungsräume sind in Klarenthal erforderlich. Das Stadtteilbistro liegt **zentral** in Klarenthal und ermöglicht die Ansprache neuer Zielgruppen. Zustande gekommen ist ein Mietvertrag mit St. Peter und Paul - auch zur Nutzung gemeinsamer **Synergieeffekte** in der Gemeinde.

Erste inhaltliche Angebote: regelmäßiges Freitagsbistro, Arbeitskreise, AGs des Fitmacherclubs, neue Genießer-Parcours-Angebote, Repair Café, Lange Tafel auf dem Willi-Graf-Forum.

Ziele und angestrebte Entwicklungen 2013

Sicherung des **VHS-Angebots**

Innovation „Die buntesten Kulturseiten Wiesbadens“
Preiswertes Angebot als Türöffner trotz Kostendruck
Neue Kooperationen, u.a. Stadtteilgesundheitsstage,
Adventskalender

Themenschwerpunkte Herbst 2013 „TEILEN“
und 2014 „50 Jahre Wi-Klarenthal“

Reduzierung kostenintensiver Bildungsreisen
Offenheit betonen

Verlässlichkeit im **Seniorenangebot** sichern

Impulse von außen – Bewegung in den Altenwohnanlagen
Kultur = Ansprechpartner
Ehrenamtliches Team halten und ausbauen
Pflege der drei Seniorentreffs

Teambildung im **Fitmacherclub** fortsetzen

Fortschreibung der Konzeption in Abstimmung mit allen
Beteiligten

Qualifizierung der haupt- und ehrenamtl. Mitarbeitenden
Etablierung der AGs und Ferienprogramme in Vernetzung

Einführung von Nachhilfe (BuT)
Sicherung eines hohen fachlichen Standards
und Verknüpfung mit Ehrenamt

Inhaltliche Akzente Natur und Gesunde Ernährung
Kooperationsvereinbarungen fortschreiben

u.a. zur Förderung / zum Halten auffälliger Kinder

Durchlässigkeit Fitmacherclub – **Elternbildungsangebote**
– Familienarbeit fördern (Antrag KIEZ)

1	Gesellschaft - Politik - Umwelt	38	2.007	1.128
2	Kultur - Gestalten	46	1.313	806
3	Gesundheit	78	2.103	891
4	Sprachen	27	523	261
5	Arbeit - Beruf	10	94	83
6	Grundbildung - Schulabschlüsse	0	0	0
Summe offener Kurse/Lehrgänge		199	6.040	3.169

Summe Kurse/Lehrgänge insgesamt		199	6.040	3.169
---------------------------------	--	-----	-------	-------

4	Sprachen	2	12
5	Arbeit - Beruf	0	0
6	Grundbildung - Schulabschlüsse	0	0
Summe		35	651

D(2) Studienfahrten/Exkursionen nach Programmbereichen

Programmbereich	Anzahl	U.-Stunden	Teilnehmende
1 Gesellschaft - Politik - Umwelt	18	81	364
2 Kultur - Gestalten	13	83	367
3 Gesundheit	5	28	60
4 Sprachen	0	0	0
5 Arbeit - Beruf	0	0	0
6 Grundbildung - Schulabschlüsse	0	0	0
Summe		36	791

D(3) Studienreisen

Programmbereich	Anzahl	Tage	U.-Stunden	Teilnehmende
1 Gesellschaft - Politik - Umwelt	7	42	307	125
2 Kultur - Gestalten	0	0	0	0
3 Gesundheit	0	0	0	0
4 Sprachen	0	0	0	0
5 Arbeit - Beruf	0	0	0	0
6 Grundbildung - Schulabschlüsse	0	0	0	0

Etablierung des Freitagsbistros im **Stadtteilbistro**

Öffnung des Platanenhofs

Willi-Graf-Forum als kulturelle Mitte

Vergabe der Räume an Mitglieder am Wochenende

Besondere Förderung des Repair Cafés, der Cremeschnittchen und Kulturfrühschoppen

Ausstattung verbessern, u.a. Kochinsel

Raum für Arbeitskreise

Schwerpunkt nachbarschaftlichen Miteinander in der **Concierge-Arbeit**

fachlich entsprechende personelle Verstärkung

Durchlässigkeit Concierge – Bewegungscafé –

Ganztagsbetreuung – Mieterarbeit

regelmäßige konzeptionelle Gespräche mit der Wohnungswirtschaft

Förderung der Kooperation mit Unternehmen (Nassauischer Heimstätte, Geno50, GWW Wiesbaden, Wiesbaden engagiert, sonstige Formen der Förderung).

Einsatz des Stadtteilfernsehens zur Dokumentation des Stadtteil-Lebens und Ansprache von Themen des alltäglichen Miteinanders.

positive **Image- und Öffentlichkeitsarbeit** fortführen, u.a. mittels einer Stadtteilbroschüre „50 Jahre Wi-Klarenthal“.

Insgesamt hat sich die Arbeit des Volksbildungswerks Klarenthal 202 in allen Bereichen (räumlich, betriebswirtschaftlich, inhaltlich) immer stärker zu einem Dienstleistungsanbieter im Stadtteil und für den Stadtteil entwickelt. Diese Entwicklung entspricht der sozialen Wirklichkeit im Stadtteil und dem Satzungszweck des Vereins.



VOLKSBILDUNGSWERK
Klarenthal e.V.



VOLKSBILDUNGSWERK
Klarenthal e.V.

K4 informiert Sie!

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Vorstand und Mitarbeiter, April 2013
www.klarenthal.org